

Heiko Georg, Braunschweig

Elektronische Tierkennzeichnung bei Rindern

Anregungen aus Kanada

Die Entwicklung der elektronischen Tierkennzeichnung von Rindern gilt aus technischer Sicht als abgeschlossen. Die Legislative, vor allem die EU, steht der Einführung einer elektronischen Tierkennzeichnung aufgeschlossen gegenüber. Trotzdem gibt es bislang kein EU-Land, das eine elektronische Tierkennzeichnung für Rinder verpflichtend vorschreibt. Außerhalb der EU hingegen wird die elektronische Tierkennzeichnung als Instrument zur Sicherung einer effizienten Rückverfolgbarkeit in der Rinderhaltung bereits eingesetzt. Am Beispiel von Kanada kann gezeigt werden, dass diese Realisierungen auch als Anregung für die europäische Umsetzung einer elektronischen Tierkennzeichnung dienen können.

Dr. agr. Heiko Georg ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Betriebstechnik und Bauforschung (Institutsleiter: Prof. Dr. F.-J. Bockisch) der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Bundesallee 50, 38116 Braunschweig; e-mail: heiko.georg@fal.de

Schlüsselwörter

Rinder, elektronische Tierkennzeichnung, Rückverfolgbarkeit

Keywords

Cattle, electronic identification, traceability

In Europa und speziell in Deutschland wird seit längerer Zeit diskutiert, ob eine elektronische Tierkennzeichnung eingeführt werden soll. Großprojekte im Rahmen der EU-Förderung, wie das IDEA-Projekt, sind seit einigen Jahren abgeschlossen und klare Präferenzen für die zu verwendende Technik (elektronische Ohrmarke) sind bereits getroffen. Trotz aller Großprojekte und zahlreicher kleiner Projekte und Studien wurde bislang in keinem der EU-Mitgliedstaaten die elektronische Tierkennzeichnung für Rinder verpflichtend eingeführt. Für Schafe und Ziegen liegt zwar ein verbindlicher Termin vor, der 1. 1. 2008, noch ist aber nicht sicher, ob dieser eingehalten werden kann. Während Europa weiter diskutiert, haben andere Länder bereits eine elektronische Tierkennzeichnung eingeführt: Australien und Kanada. Das kanadische Programm zur Tierkennzeichnung begann im Januar 2001 mit visuellen Ohrmarken für alle Rinder, die ihre Ursprungsherde zwecks Schlachtung oder Verkauf verließen. Ein Wechsel zur elektronischen Tierkennzeichnung (eTK) findet seit dem 1. 9. 2006 für alle Tiere statt, die ihre Ursprungsherde verlassen (Verkauf, Schlachtung, aber auch Wechsel zu Gemeinschaftsweiden, Ausstellungen). Die Rinder müssen seit diesem Zeitpunkt mit einer zugelassenen elektronischen Ohrmarke im linken Ohr und mit einer visuellen Ohrmarke im rechten Ohr gekennzeichnet sein. Barcodes auf alten Ohrmarken werden noch bis zum 31. 12. 2007 akzeptiert. Die Geburtsmeldung der Tiere kann bei Weidebetrieb bis zu fünf Monate nach der Geburt erfolgen. Die Ohrmarken werden von den Landwirten über autorisierte Verteiler (zum Beispiel Ohrmarkenhersteller) bestellt. Die Verteiler sind gesetzlich verpflichtet, innerhalb von 24 Stunden Anzahl und Nummern der ausgegebenen Ohrmarken an die zentrale Datenbank zu melden. Die Organisation der Tierkennzeichnung und der zentralen Datenbank wird durch die Canadian Cattle Identification Agency (CCIA) übernommen, die von Landwirten und Verarbeitungsbetrieben in Kanada gemeinsam betrieben wird. Die Überwachung des Bundesprogramms zur Tierkennzeichnung und die Rückverfolgbar-

Bild 1: Kuh mit elektronischer Ohrmarke und Standard-Kunststoffohrmarke als offizielles Kennzeichnungssystem in Québec/Kanada

Fig. 1: Dairy cow with electronic ear tag and visual tag representing the official identification of cattle in Québec/Canada



keit im Seuchenfall obliegt der Canadian Food Inspection Agency (CFIA), die auch für die Weiterentwicklung des Programms verantwortlich ist.

Rückverfolgbarkeit in Québec

Die eTK in der Provinz Québec weicht in einigen Punkten vom oben vorgestellten kanadischen Bundesprogramm ab. Die erfassten Daten und die Erfassung der Tierbewegungen sind detaillierter und ermöglichen eine gute Rückverfolgbarkeit im Seuchenfall.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung von Québec (MAPAQ) und der Verband der landwirtschaftlichen Produzenten von Québec (UPA) beschlossen im September 2001 die Gründung einer gemeinnützigen Organisation, die sämtliche Aufgaben zur Rückverfolgbarkeit landwirtschaftlicher Produkte übernehmen sollte: Die Agri-Traçabilité Québec inc. (ATQ). Die ATQ baute zunächst die notwendige Infrastruktur in Form von Computernetzen und Datenbanken auf und informierte in Fachzeitschriften über die Einführung der elektronischen Tierkennzeichnung. Im

Juni 2002 waren etwa 1,1 Millionen elektronische Ohrmarken registriert und damit der komplette Rinderbestand an die Datenbank der ATQ gemeldet (Tab. 1). Im ersten Jahr traten bei den Rinderohrmarken größere Verluste auf, so dass eine Studie in etwa 100 Milchviehbetrieben im Jahr 2002 durchgeführt wurde, um den Ursachen auf die Spur zu kommen. Die Ergebnisse dieser Studie



wurden 2003 veröffentlicht. Aufgrund der Ergebnisse dieser Studie wurden ab Januar 2004 neue Ohrmarkensysteme ausgegeben. Diese bieten die Möglichkeit des Aufdrucks betriebsspezifischer Nummern (Herdenmanagement). Außerdem wurde die Rückseite der Befestigung der elektronischen Ohrmarke, die bisher durch einen einfachen Knopf realisiert wurde, durch eine visuelle Ohrmarke ersetzt. Die elektronische Ohrmarke wird am rechten Ohr befestigt, die visuelle Kennzeichnung mit Kunststoffohrmarke wird am linken Ohr der Tiere verwendet (Bild 1).

Kosten der elektronischen Kennzeichnung

Die tatsächlichen Kosten für die Kennzeichnung eines Tieres mit einer elektronischen und einer visuellen Ohrmarke betragen etwa 2,30 €. Die Kosten werden aber zwischen Mast- und Aufzuchtbetrieben und den Kälberproduzenten aufgeteilt (Umlageverfahren), so dass der Tierhalter pro Tier nur etwa 1,50 € je Tierkennzeichnung bezahlen muss. Die Kälber müssen bis zum siebten Tag nach

der Geburt gekennzeichnet sein. Ausnahmen gibt es nur, wenn die Tiere auf der Weide sind, dann gilt ein Zeitraum von bis zu fünf Monaten, wie auch im übrigen Kanada.

Datenmanagement

Für Rinder werden in Québec keine Dokumente (Tierpässe) benötigt, da durch die eTK eine Rückverfolgbarkeit jederzeit gegeben ist. Für den Export ist der Ausdruck von Pässen und der Altersnachweis, der durch einen Veterinär bestätigt wird, direkt aus dem Internet aber jederzeit möglich. Die zentrale Datenbank der ATQ ist nur für die Provinz Québec ausgelegt. Das liegt daran, dass Québec höhere Anforderungen an die Datenbank hat als die kanadische Bundesregierung. Die ATQ Datenbank ist eine Multispezies-Datenbank, in der neben Ohrmarkennummer, Geburtsdatum, Rasse, Herkunft, Betriebsnummer, Betriebsart, Anschrift des Betriebes und Geo-Koordinaten auch das Gewicht bei der Vermarktung oder der Schlachtung gespeichert werden kann.

Vermarktung

Auch auf den Auktionen, Viehmärkten sowie Messen und Ausstellungen von Rindern wird ein Eintrag (als Tierbewegung) in der zentralen Datenbank vorgenommen. Die elektronischen Ohrmarken werden im Verlauf von Auktionen zur schnellen Identifizierung und bei der Wiegung der Tiere genutzt. Erfasste Tiergewichte werden ebenfalls in der zentralen Tierdatenbank der ATQ gespeichert.

Schlachthöfe und Tiertransporte

Im Schlachthof werden die elektronischen Ohrmarken zur Identifizierung der gelieferten Tiere und im weiteren Verlauf zur Kennzeichnung der Schlachtkörper genutzt. Bei der Zerlegung werden Tier-Nr. und Herkunftsbetrieb auf dem Etikett gespeichert.

Zur Komplettierung der Rückverfolgbarkeit wurde im Bereich Tiertransport in Québec 2006 ein Pilotprojekt gestartet. Auf der Basis der Ergebnisse wird im Sommer 2007 verpflichtend für alle Transporteure in Québec die elektronische Registrierung der transportierten Tiere (Rinder und Schafe) eingeführt. Das System nutzt dabei GPS und Mobilfunkmodule, um die Transportwege zu kontrollieren. Die Tiere werden elektronisch erfasst und an die zentrale Datenbank weitergemeldet.

Die elektronische Kennzeichnung für Rinder umfasst mit Abschluss des Pilotprojekts zum Bereich Transport mittlerweile alle notwendigen Bereiche vom Landwirt bis zur Ladentheke. Zusammen mit den detaillier-

ten Informationen, die in der zentralen Datenbank abgelegt werden und eine schnelle Rückverfolgbarkeit im Seuchenfall gewährleisten, ist die Tierkennzeichnung in Québec innerhalb Kanadas und darüber hinaus weltweit vorbildlich.

Fazit

Die Agrarstruktur (Betriebsgrößen und Halteverfahren) für die Rinderhaltung in der Provinz Québec entsprechen in etwa der von Österreich oder Bayern. Der Umfang und die Struktur der Rinderhaltenden Betriebe lässt sich anhand der Daten zur eTK (Tab. 1) nachvollziehen. Im Bereich der Milchviehhaltung wird die Mehrzahl der Kühe in Anbindung gehalten, die Herdengröße beträgt etwa 30 bis 50 Tiere. Im Folgenden sind einige spezielle Aspekte des System ATQ aufgeführt, die auch für die Einführung einer elektronischen Tierkennzeichnung für Rinder in Deutschland von Bedeutung sein können:

- Die Preise für die elektronischen Ohrmarken sind deshalb so niedrig, weil über eine der Tierseuchenkasse ähnliche Organisation auch Mast- und Aufzuchtbetriebe an der Finanzierung der eTK beteiligt werden. Diese Mischkalkulation für elektronische Ohrmarken könnte auch in Deutschland so umgesetzt werden.
- Die abgestufte Vorgehensweise (erst die Produzenten, dann die Märkte und Schlachthöfe, zuletzt der Transportsektor) bei der Einführung der eTK scheint von Vorteil gewesen zu sein.
- Die Einbindung der Produzenten bei der Gestaltung und Umsetzung (Ohrmarken) der eTK im Rahmen von Projekten und Studien ist hilfreich.
- Die auch in Europa und Deutschland angestrebte Rückverfolgbarkeit wird in Québec bereits praktiziert und kann in ihrer Gesamtheit als Vorbild dienen.

Tab. 1: Betriebe (inkl. nachgelagerte Bereiche) und Anzahl Rinder mit eTK in Québec Ende 2002 (erstellt nach Angaben ATQ, 2006)

Table 1: Producers (including processing industry) and number of cattle with active EID in Québec 2002 (according to data of ATQ, 2006)

Anzahl verkaufte Ohrmarken	1878653
Anzahl aktive Ohrmarken	902236
Anzahl Produzenten	17252
Anzahl Produktionsstätten	21544
Anzahl Transportbetriebe	275
Handel und Verarbeitung (Schlachthöfe, Märkte, Ausstellungen usw.)	292